

KOHLensaURER KALK



- Reguliert den pH-Wert
- Optimiert Bodengefüge
- 90% CaCO₃ <3% MgO
- >50% CaO, Kalk basisch wirksam
- Fördert das Pflanzenwachstum
- Verbessert die Nährstoffverfügbarkeit
- Hohe Reaktivität durch Feinvermahlung
- Für alle Acker- und Sonderkulturen sowie Grünland

ELEMENTAR SCHWEFEL



- Sofort- und Langzeiteffekte für optimale Nährstoffnutzung
- Wichtig für den Proteinmetabolismus
- Steigert die Effizienz von Stickstoff in der Landwirtschaft
- Verbessert die Bodenmikrobiologie
- Fördert die Verfügbarkeit von Phosphor
- Schreckt Wildschweine und Wühlmäuse ab
- 1 Big Bag (600kg) für ca. 10 ha

ELEMENTARER SCHWEFEL GRANULAT ODER LINSEN

- Mit Sofort- und Langzeitwirkung
- Verbesserte Stickstoffnutzung (1 kg S = 10 kg N)
- Verbesserte Proteinsynthesewirkung
- Fungizide Wirkung
- Vertreibt wirksam Wildschweine und Feldmäuse
- Unterstützt den Humusaufbau
- Für alle Acker- und Sonderkulturen sowie Grünland
- Zum Ausbringen mit dem Düngestreuer



Aufwandsmengen von ESL

90% S, 10% Benotnit

**Für alle Acker- und Sonderkulturen so-
wie Grünland:**

ca. 60 kg/ ha/ Jahr

Raps ca. 110 kg/ ha/ Jahr

**mit dieser Aufwandsmenge ist der jährliche Bedarf der Kulturen gedeckt, zusätzlich wird dem flächendeckenden Schwefelmangel mit einem 10-15% Überschuss entgegengewirkt.*

Schwefel ist ein wichtiger Baustein von Aminosäuren und beeinflusst damit den Eiweißstoffwechsel und dadurch das Wachstum der Pflanzen. Elementarschwefel kann und soll schon im Herbst bzw. im zeitigen Frühjahr gedüngt werden, damit die Pflanze über die gesamte Vegetationsperiode optimal versorgt ist. Schwefel in elementarer Form wird von der Pflanze nicht direkt aufgenommen. Durch Bakterientätigkeit im Boden wird der Elementarschwefel zu Sulfat umgewandelt. Als Vergleich zu Sulfatschwefel, ist durch die langsamere Düngewirkung, die Gefahr der Auswaschung wesentlich reduziert.

Schwefelmangel führt dazu, dass Stickstoff von den Kulturen nicht optimal aufgenommen wird. Die Wechselwirkung zwischen Stickstoff (N) und Schwefel (S) spielt beim Eiweißstoffwechsel eine wesentliche Rolle. Wenn Schwefel fehlt, kann die Pflanze das Nitrat nicht zu Amiden umwandeln. Es kommt zu einem Nitratstau. Als Faustregel kann man das N : S Verhältnis von 10 : 1 heranziehen. Fehlt der Pflanze 1 kg Schwefel, können 10 kg Stickstoff nicht genutzt werden. Bei Raps ist das N : S Verhältnis sogar 4 : 1 bzw. 5 : 1.

Mit elementarem Schwefel wird zum einen die Versorgung der Kulturen und Böden mit Schwefel sichergestellt und die Erträge gesteigert. Es kann bei akutem Mangel oder auch vorbeugend eingesetzt werden.



MATERIAL^S

